

„Science Cubes“. Stadt der Wissenschaft Braunschweig, Eröffnungsrede

Meine sehr verehrten Damen und Herren, Partner und Freunde der Kunst, des Design, der Wissenschaft und Forschung in Braunschweig, liebe Gäste,

an ungewöhnlichem Ort, hier am Platz der Einheit mitten im historischen Kern Braunschweigs, erfüllt sich heute etwas von jenem Ziel, dem sich alle Mitstreiter für den Titel „Stadt der Wissenschaft“ vor über einem Jahr verpflichtet hatten: Forschung und Wissenschaft anschaulich machen, sinnlich erlebbar gestalten und dem Bürger zu vermitteln. Statt **„Art goes public“** heißt es für die HBK heute einmal: **Wissenschaft wird öffentlich**, sie verlässt den begrenzten Raum der Forschungsinstitute, der Laboreinrichtungen, der Hochschule, der Wissenschaftsmuseen und wendet sich direkt an das interessierte Publikum. Kunst und Wissenschaft haben vieles gemeinsam, wenn wir an den kreativen Prozess an sich, an das künstlerische und wissenschaftliche Experiment oder an zeitgemäße Formen der Visualisierung denken. Kunst und Wissenschaft fällt es aber dennoch immer wieder schwer, sich zu vernetzen und einzeln oder gemeinsam den Schritt in die Öffentlichkeit zu tun, auf ein externes Publikum zuzugehen. Genau das hatte aber der Stiftungsrat für die deutsche Wissenschaft gefordert und Braunschweig vor einem Jahr den Titel „Stadt der Wissenschaft verliehen“, weil die Bewerbung sowohl die Nähe zur Öffentlichkeit als auch die Vernetzung zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Kultur eindrücklich unter Beweis stellte.

Aber das kunst- und wissenschaftsferne Publikum braucht Herausforderungen, Ansprache, Animation. Hier und heute heißt die Devise: **Wenn der Bürger nicht ohne weiteres zu uns kommt, dann gehen wir eben zu ihm.** Ganz ähnlich hat es übrigens einmal Joseph Beuys für die Kunst gesagt, sinngemäß: **Wenn der Bürger nicht ins Museum geht, dann geht das Museum eben auf die Straße.** Die Aktionskunst und Happenings der 70er Jahre und nicht zuletzt die populäre Forderung Hilmar Hoffmanns „Kunst für alle“ waren – so gesehen – Vorboten einer späteren Eventkultur, die sich seit den 80er Jahren mit temporären Aktionen im Stadtraum findet und in das urbane Leben hier und da kreativ und informativ eingreift. Für die Vermittlung von Wissenschaft ist sogar ein ganz neues Genre entstanden, der „Wissenschaftsvent“. Und nicht zuletzt ein Forschungsschwerpunkt an unserer HBK im Rahmen des Kommunikationsdesign, die „Wissenskommunikation“.

So basiert auch die heute beginnende Aktion „Science Cubes“ auf der Einsicht, dass sich Kunst, Design, Wissenschaft und Forschung nicht als exklusive Randgebiete der Gesellschaft sehen, sondern als Kernbestandteile der heutigen Informations- und Leistungsgesellschaft verstehen und selbstbewusst ihren Platz in der Öffentlichkeit behaupten. Dies geschieht durchaus in dem Bewusstsein, dass der Reichtum einer Stadt und einer Region maßgeblich von ihren Kreativitäts- und Innovationspotenzialen bestimmt wird, die in Gestalt von Kulturwirtschaft und Wissenstransfer in allen natur- und ingenieurwissenschaftlichen Disziplinen wesentlichen Anteil am Bruttosozialprodukt haben. Das wird oft vergessen, aber heute wird mit den Science Cubes diese Position eindrücklich behauptet. Wir wünschen uns, dass die Cubes nicht als Fremdkörper oder Störelemente wahrgenommen werden, sondern dass die Braunschweigerinnen und Braunschweiger, die Touristen und Gäste der Stadt neugierig sind auf die Cubes, auf ihr Innenleben und ihre Botschaften, die sie von den Partnern der Forschungsregion vermitteln.

Leben, Kultur und Technik sind die farbig gestalteten Leitmotive der Cubes. Themen, die uns alle angehen, denen sich niemand verschließen kann. Wenn ich zuvor das Motto **„Kunst für alle“** zitiert habe, so könnte man ergänzen: **„Wissenschaft geht jeden an“.** Viele aber fürchten zu hohe intellektuelle Anforderungen oder spezialisierte, fachspezifischen Diskurse und Abstraktionsgrade, auf denen uns Wissenschaft heute begegnet. Man glaubt, nicht mitreden zu können, obwohl es sich um existenzielle Themen unserer Zeit handelt. Und viele Wissenschaftler – und

übrigens auch Künstler – fürchten ihrerseits, in der Öffentlichkeit nicht verstanden zu werden, zu weit entfernt zu sein von den alltäglichen Belangen und Fragen der Menschen. Das Negativ-Bild vom Rückzug in den Elfenbeinturm ist eine Gefahr für beide – Kunst wie Wissenschaft. Deshalb ist es so wichtig, eine andere, neue, gemeinsame Sprache zu finden, um auch komplizierte Inhalte verständlich zu machen. So sind die Science Cubes ein temporäres Ausstellungsprojekt, das die gewohnten Pfade der abstrakten Darstellung von Wissenschaft verlässt und Gestaltungselemente von Design, Kunst und Eventkultur integriert.

Die Science Cubes sind ein Gemeinschaftsprojekt der HBK Braunschweig und der Forschung Region, unterstützt durch das Stadtmarketing und zahlreiche Sponsoren. Sie sind als Idee und Konzept ein originärer Beitrag der Hochschule für Bildende Künste, der von unseren Kommunikationsdesignern erarbeitet wurde. Verantwortlich zeichnen als Urheber die Professorinnen **Regina Henze** und **Dorett Linke** mit ihren Studierenden. Der von ihnen vertretene Forschungsschwerpunkt heißt „Wissenskommunikation“, und damit sind wir wieder bei der Kernaufgabe des Gesamtprojekts „Stadt der Wissenschaft“: Wissenschaft öffentlich kommunizierbar zu machen. Hier liegt die Schnittstelle, an der sich die HBK Braunschweig als Kunsthochschule Niedersachsens und kreatives Kompetenzzentrum der Stadt und Region mit den Partnern aus Wissenschaft und Forschung vernetzt, aber auch ihre besondere Rolle spielt. Wir sehen uns als Partner im Team, als Vermittler, Multiplikatoren und ästhetische Übersetzer. Wir hoffen, wir haben mit unseren Designern die richtige Sprache gefunden, die Sie anspricht, die Sie neugierig macht, tiefer einzusteigen in die Ideenküche Braunschweig, die uns noch ein ganzes Jahr lang spannende Gerichte verspricht. Die Köche der Ideenküche möchten Sie neugierig machen und zum Staunen bringen, und das „Staunen“ ist nach Ernst Bloch bekanntlich der „Anfang aller Philosophie“. Es ist auch die Voraussetzung für Fragen, der Inhalt möglicher Gespräche und somit der Anfang neuer Dialoge zwischen Experten und Publikum.

Hier, im öffentlichen Raum, ist genau der richtige Ort, um über den Anteil von Wissenschaft, Kultur und Technik am gesellschaftlichen Leben nachzudenken, ich meine: ein großer Anteil an dem, was wir als **res publica** bezeichnen, unsere gemeinsame Sache. Identifizieren wir uns damit, **machen** wir es zu unserer gemeinsamen Sache. Wir freuen uns auf den Dialog.

Ich danke für Ihr Interesse und vor allem für die inspirierende und organisatorisch hervorragende Zusammenarbeit aller Beteiligten, den Urheberinnen des Projekts und ihren Studierenden, den Partnern der Forschung Region und des Stadtmarketings sowie den großzügigen Sponsoren und Förderern der Science Cubes.

Barbara Straka

Präsidentin der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig

Weitere Redner:

Prof. Regina Henze, HBK Braunschweig (Kommunikationsdesign)

Prof. Dr. Jürgen Hesselbach, Präsident der TU Braunschweig

Alle Bild- und Textrechte liegen bei dem Autor. Jegliche Vervielfältigung, Verlinkung oder Weiternutzung bedarf der Zustimmung durch den Autor. Auszugsweiser Nachdruck mit Quellenangabe ist gestattet, sofern die Redaktion davon vorab informiert wird. Das Copyright betrifft alle Seiten und Bestandteile dieser Domain.